

Eingabeformular zuhanden der Schulleitung

I. Projekt und Projektträger

1.	Schule:	Kantonsschule Musegg
	Projektträger:	Lehrpersonen der Kantonsschule Musegg (KSM), des Kepler Gymnasiums Freiburg im Breisgau und in Zukunft auch Lehrpersonen weiterer Gymnasien Austausch 2009: - Sandra Deicke, Deutschlehrerin KSM - Tobias Handschin, Geografie- und Physiklehrer KSM - Franziska Schärer, Französischlehrerin KSM - Andreas Wolfangel, Geschichts-, Geografie- und Sportlehrer Kepler Gymnasium Austausch 2010: weitere Lehrpersonen verschiedener Fachschaften
	Ansprechpartner/in für das Projekt:	Sandra Deicke
2.	Projektname (kurz und prägnant)	Kulturvergleich
	Kurzbeschreibung des Projekts (20 Zeilen max.)	<p>Im Jahr 2009 findet im Rahmen dieses Projekts zum ersten Mal ein Austausch der Kantonsschule Musegg mit einem anderen Gymnasium statt. An diesem ersten Austausch ist das Kepler Gymnasium in Freiburg im Breisgau (Deutschland) beteiligt. Ziel dieses Austausches ist ein Kulturvergleich zwischen Freiburg, einer mittelgrossen Stadt Süddeutschlands, und Luzern, einer mittelgrossen Schweizer Stadt. Die Studierenden werden sich mit zwei charakteristischen Themen dieser beiden Städte auseinandersetzen und Luzern und Freiburg im Bezug auf diese Themen miteinander vergleichen. Diese Themen werden die Studierenden selbstständig in Gruppen erarbeiten und präsentieren. Zudem lernen die Studierenden aus Luzern den Alltag einer deutschen Familie kennen, denn sie leben während des Austauschs in der Familie ihrer Austauschpartnerin oder ihres Austauschpartners.</p> <p>Der Austausch soll in den kommenden Jahren auf verschiedene Schulen in verschiedenen Ländern ausgeweitet werden. Ziel ist es, auf diese Weise anhand von punktuellen Themen einen konkreten Vergleich zwischen verschiedenen Kulturen zu ermöglichen.</p> <p>Für die Studierenden bietet dieser Austausch die Möglichkeit, Erfahrungen im projektorientierten und selbstverantwortlichen Arbeiten zu erlangen und in einem internationalen Schülerteam ein aktuelles Thema zu erarbeiten. In diesem ersten Projekt haben die Studierenden die Möglichkeit, eine nahe gelegene Stadt kennen zu lernen und gleichzeitig die Kompetenzen in ihrer Muttersprache zu erweitern. In den zukünftigen Projekten werden die Studierenden im Rahmen dieses Austauschprojekts auch ihre Fremdsprachkompetenzen erweitern können.</p>

II. Ziel, Rahmen und Auswirkung des Projekts

3.	Auf welche Aspekte der „Marke Gymnasium“ zielt das Projekt insbesondere? (mind. 2 der 4 Kriterien müssen erfüllt sein, Begründung in max. 10 Zeilen)	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die einzigartige Vielfalt des Bildungs- 	- Der Austausch mit einer deutschen Schule und in

	angebots. Begründung:	Zukunft auch mit Schulen anderer Länder ermöglicht den Studierenden einen Einblick in fremde Kulturen. - Der Aufenthalt in einer fremden Stadt ermöglicht den Studierenden, aufgrund eigener Erfahrungen zu lernen.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die unverwechselbare Vermittlung von Wissen. Begründung: 	<ul style="list-style-type: none"> - Der Einblick in den Alltag und in bestimmte Themen vor Ort (im Austausch 2009 „Umweltschutz“ und „Tourismus“) ermöglicht den Studierenden, situativ am konkreten Beispiel zu lernen. - Die Themen sind so angelegt, dass sie fächerübergreifend bearbeitet werden können.
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ein unverwechselbares Training in Reflexionswissen. Begründung: 	
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine ganzheitliche Bildung. Begründung: 	<ul style="list-style-type: none"> - Indem die Studierenden an einem Ort einer anderen Kultur leben, lernen sie die kulturelle Situation ganzheitlich kennen. - Das projektorientierte Arbeiten in Gruppen zu den Themen „Umweltschutz“ und „Tourismus“ ermöglicht ein ganzheitliches Lernen, denn sowohl die Fachkompetenzen als auch die Sozialkompetenzen der Studierenden werden auf diese Weise gefördert.
4.	Welche Wirkung des Projekts ist zu erwarten?	Das Projekt hat das Ziel, die pädagogische Zusammenarbeit zwischen Gymnasien verschiedener Länder und Kulturen zu fördern. Die Schulen bzw. die verschiedenen Kulturen können voneinander lernen.
5.	Was ist am Projekt innovativ?	Das Projekt ist aus den folgenden Gründen innovativ: <ul style="list-style-type: none"> - Der Austausch anhand der Bearbeitung eines gemeinsamen, praxisnahen und aktuellen Themas. - Die Idee des Kulturvergleichs auf ganzheitliche Art und Weise (Leben in einer fremden Kultur, in einer anderen Familie, Besuchen einer fremden Schule, Erarbeiten eines Themas und Vergleich der Situation zwischen zwei Städten). - Die fächerübergreifende Zusammenarbeit zwischen Schulen verschiedener Länder. - Die Idee eines Netzwerks von Austauschschulen verschiedener Länder, die sich gegenseitig besuchen.
6.	Wie profitiert die eigene Schule von dieser Innovation?	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kantonsschule Musegg profitiert von neuen Aussenkontakten, von kulturellen und persönlichen Inputs, welche von den Austauschen ausgehen werden. - Die Resultate des Kulturvergleichs werden den Eltern, den Lehrpersonen und den Studierenden beider Austauschschulen in Form einer Präsentation zugänglich gemacht.
7.	Wie könnte das Projekt als Modell auf andere Schulen übertragen werden?	Andere Schulen können ebenfalls solche Kontakt-netze aufbauen und bei Bedarf vom erworbenen Knowhow der KSM profitieren.

III. Allgemeine Informationen (u.a. Dokumentation)

8.	Falls das Projekt bereits läuft: Sind daraus bereits konkrete Ergebnisse/Produkte hervorgegangen? Welche werden erwartet? Was ist weiter vorgesehen?	Der Austausch zwischen dem Kepler Gymnasium und der Kantonsschule Musegg im Jahr 2009 ist aufgegleist. Als nächstes soll das Netzwerk der verschiedenen Austauschschulen aufgebaut werden. Im Hinblick auf den Austausch 2010 werden weitere Schulen angefragt (Frankreich, Italien, Österreich, Deutschland).
----	--	--

9.	Welche Kommunikationsstrategie ist für das Projekt entwickelt worden? Wie könnte das Projekt bei den Zielgruppen und der allgemeinen Öffentlichkeit bekannt gemacht werden?	<ul style="list-style-type: none"> - Die Kantonsschule Musegg berichtet auf ihrer Homepage über den Austausch 2009. - Die Kantonsschule Musegg veröffentlicht die Idee eines Netzwerks von Austauschschulen auf der Homepage und bietet somit interessierten Schulen die Gelegenheit, sich zu melden. - Die Lehrpersonen werden weitere Schulen kontaktieren und somit die Idee des Netzwerkes von Austauschschulen bekannt machen.
10.	Wer ist am Projekt beteiligt (Lehrpersonen, Lernende, Klassen)?	<p>Am Austausch 2009 sind drei Lehrpersonen der Kantonsschule Musegg und ein Lehrer des Kepler Gymnasiums beteiligt. Je 20 Studierende der Kantonsschule Musegg und des Kepler Gymnasiums nehmen an diesem Projekt teil.</p> <p>Zahlreiche Lehrpersonen verschiedener Fachschaften der Kantonsschule Musegg sind an einem Austausch ab 2010 interessiert. Im Jahr 2010 werden drei Austausche in verschiedenen Ländern stattfinden.</p>
11.	Zeitplan	<p>Kalenderjahr 2009: Austausch Kantonsschule Musegg – Kepler Gymnasium Freiburg im Breisgau</p> <p>Kalenderjahr 2010: Austausche mit drei Schulen</p> <p>Bis 2011: Das Netzwerk der Austauschschulen der Kantonsschule Musegg zum Kulturvergleich soll bis 2011 auf alle umliegenden Länder ausgebaut werden (Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien).</p>
12.	Budget	<p>Kalenderjahr 2009:</p> <p>Studierende: Kosten für Aufenthalt in Freiburg: 20x170 Franken = 3'400 Fr.</p> <p>Lehrpersonen: Kosten für Rekognoszierung und Aufenthalt in Freiburg: 3x340 Fr. = 1'020 Fr.</p> <hr/> <p>Total Budget Kalenderjahr 2009: 4'420 Fr.</p> <p>Kalenderjahr 2010:</p> <p>Studierende: Kosten für Aufenthalt in 3 Schulen: 60x250 Fr. = 15'000 Fr.</p> <p>Lehrpersonen: Kosten für Rekognoszierung und Aufenthalt: 9x500 Fr. = 4'500 Fr.</p> <hr/> <p>Total Budget Kalenderjahr 2010: 19'500 Fr.</p> <p>Kalenderjahr 2011:</p> <p>Studierende: Kosten für Aufenthalt in 4 Schulen: 80x250 Fr. = 20'000 Fr.</p> <p>Lehrpersonen: Kosten für Rekognoszierung und Aufenthalt: 12x500 Fr. = 6'000 Fr.</p> <hr/> <p>Total Budget Kalenderjahr 2011: 26'000 Fr.</p> <p>Gesamttotal 2009 bis 2011: 49'920 Fr.</p>

Datum, Unterschrift Projektleiter/in oder Ansprechpartner/in des Projekts	22. September 2008 Sandra Deicke
Datum, Unterschrift Schulleitung	22. September 2008  Franziska Schärer
Anhänge (max. 5 Seiten)	<p>Weitere Informationen zum Austausch 2009</p> <p>Vom 29. Juni bis 3. Juli 2009 besuchen die Studierenden der Kantonsschule Musegg Freiburg und sind bei ihrer Gastfamilie untergebracht. Sie lernen den Unterricht des Kepler Gymnasiums kennen und setzen sich zusammen mit den 20 Austauschschülerinnen und -schülern aus Freiburg mit dem Thema „Umweltschutz und dessen Umsetzung in Freiburg“ auseinander. Ziel des Aufenthalts in Freiburg ist eine Präsentation der Ergebnisse am Kepler Gymnasium.</p> <p>Die Studierenden erarbeiten während dem Austausch in Freiburg zum Thema „Umweltschutz“ in Gruppen folgende Unterthemen:</p> <p>I. Energiegewinnung und Versorgung in Freiburg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Solar / Wind / Wasser (kontrastierend dazu: atomare Energiegewinnung) - Klimaschutzkonzept <p>II. Nachhaltiges Stadtmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abfallwirtschaft - Verkehrskonzept - Entwicklung neuer Stadtteile <p>III. Wasserwirtschaft und -versorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung von Fließgewässern - Grundwasserschutz <p>IV. Waldwirtschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erholungsraum vs. Forstbetrieb vs. Ökosystem (Interessenkonflikt zwischen ökonomischer und ökologischer Bewirtschaftung des Waldes und mögliche Lösungswege hin zu einer nachhaltigen Forstwirtschaft) <p>In der Woche vom 20. bis 24. Oktober 2009 besuchen die Austauschschülerinnen und -schüler des Kepler Gymnasiums die Stadt Luzern. Die Studierenden der Kantonsschule Musegg nehmen die Schülerinnen und -schüler aus Freiburg in ihren Familien auf. Die Studierenden aus Freiburg lernen das Schul-leben der Kantonsschule Musegg kennen und befassen sich gemeinsam mit den 20 Luzerner Austauschschülerinnen und -schülern mit dem Thema „Tourismus“. Die Unterthemen sind noch nicht bestimmt. Auch am Ende des Gegenbesuchs in Luzern ist eine Abschlussveranstaltung mit Präsentation der Ergebnisse das Ziel.</p>